Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postscheck-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger — **Wochenblatt**

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Petitzeile (Mosse's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75 and RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 3 — Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) — Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 228 — **Donnerstag, den 29. September 1927** — **79. Jahrgang**

Amtlicher Teil.

Die Geschäftszeit ist für die Zeit vom 1. Oktober 1927 ab bis 31. März 1928 wie folgt festgesetzt worden: **Montag bis Freitag:** vorm. 1/2 8 Uhr bis 1/2 1 Uhr und nachm. von 2 bis 1/2 6 Uhr
Sonnabends: vorm. 1/2 8 Uhr bis 1 Uhr.

Gerichtsschreiberein und Kasse sind für den Verkehr mit dem Publikum — dringende Fälle ausgenommen — nur in den Vormittagsstunden geöffnet.

Amtsgericht Pulsnitz, am 28. Septbr. 1927

Freitag, den 30. September 1927, vorm. 11 Uhr sollen in **Pulsnitz,** Restaurant zum Bürgergarten **1 Motorrad** meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Das Wichtigste

Der Völkerbundsrat beschloß gestern nachmittag die Vertagung der Salamisaffäre auf die Dezembersession, da die, für alle Ratsbeschlüsse notwendige einstimmige Zustimmung zu dem Antrage des Berichterstatters nicht zu erzielen war.

Die Tagung des Gustav-Adolf-Vereins in Graz sprach sich für den Zusammenschluß der deutschen und österreichischen evangelischen Kirche aus.

Der deutsche Flieger Könnecke ist auf seinem Ostasienflug in Bagdad gelandet.

Der bekannte deutsche Flieger Udet erlitt gestern bei der Landung nach einem Probeflug mit seiner Rohrbach Maschine „Robbe" durch Propellerbruch einen Unfall. Der Flieger selbst blieb unversehrt.

Außenminister Dr. Stresemann hat gestern nachmittag 6 Uhr mit dem Staatssekretär von Schubert und den übrigen Mitgliedern der Delegation Genf verlassen und die Rückreise nach Berlin angetreten, wo er heute nachmittag eintreffen wird. Die übrigen Delegationen verlassen Genf, soweit sie noch nicht abgereist sind, ebenfalls heute abend.

In Siva, einem bedeutenden Karawanenzentrum Kleinasiens, wurde gestern ein schweres Erdbeben verspürt. Einzelheiten fehlen noch. Auf der asiatischen Seite des Bosporus haben in den letzten Tagen Waldbrände schweren Schaden angerichtet. Eine Reihe von Dörfern sind vernichtet worden.

Die Beamtenbesoldungsnovelle am kommenden Montag im Reichsrat

Deutschland und die russisch französischen Verhandlungen

Berlin. Die vom Reichskabinett verabschiedete Besoldungsvorlage ist dem Reichsrat bereits zugegangen. Die Beratung der Besoldungsnovelle durch den Reichsrat, die ursprünglich für Mitte dieser Woche vorgesehen war, ist verschoben worden und steht erstmalig am kommenden Montag auf der Tagesordnung des Reichsrats.

Da über die Natur der dem Reichsrat überwiesenen Vorlage in der Oeffentlichkeit Unklarheiten herrschen, muß darauf hingewiesen werden, daß die verschiedenen veröffentlichten Zahlen über die Gehaltssätze für die einzelnen Beamtengruppen selbstverständlich noch nicht in allen Einzelheiten feststehen, da sowohl der Reichsrat wie auch der Reichstag verfassungsmäßig das Recht haben, Aenderungen an dem von dem Kabinett vorgelegten Entwurf vorzunehmen. Die Zahlen entsprechen jedenfalls aber dem vom Reichskabinett an den Reichsrat geleiteten Entwurf und werden voraussichtlich Gegenstand der Beratungen des Reichsrats am kommenden Montag sein.

Die neuen Beamtengehälter im Reich.

Gruppe 1. Ministerialräte, Konsuln, Direktoren: 8400 bis 12 600 M. Wohnungsgeld III in Stufe 1—2, II ab Stufe 3.

Gruppe 2a. Oberregierungsräte: 5400—9600 M. Wohnungsgeld III.

Gruppe 2b. Regierungsräte, Ministerial-Amtsmänner als Vorsteher, Postdirektoren: 4800—7800 M. Wohnungsgeld IIb, bei Zulage IV in Stufe 1—3, III ab Stufe 4.

Gruppe 2c. Ministerialamtsmänner: 4800—7800. Wohnungsgeld IV in Stufe 1—3, III ab Stufe 4.

Gruppe 3a. Regierungsräte als Mitarbeiter, Regierungs-Chemiker: 4500—7800 M. Wohnungsgeld IV in Stufe 1—3, III ab Stufe 4.

Gruppe 3b. Verwaltungs-Amtmänner, Postamtmänner, Beamte mit den Bezügen der Besoldungsgruppe A X (nach der alten Bezeichnung) behalten ihr Besoldungsdienstalter. 4800 bis M. Wohnungsgeld IV in Stufe 1—3, III ab Stufe 4.

Gruppe 4a. Regierungs-Ober-Inspektor und Ober-Sekretär beim Versicherungsamt, Patentamt: 3000—5700 M. Wohnungsgeld V in Stufe 1—3, IV ab Stufe 4.

Gruppe 4b. Oberregierungssekretär, Techn. Inspektor, Ober-Telegraphensekretär, Postmeister: 2800—5000 M. Wohnungsgeld bei Stellenzulage IV, V in Stufe 1—3, IV ab Stufe 4.

Gruppe 4c. Sondergeprüfter Ober-Sekretär: 2800—4200 Mark. Wohnungsgeld V in Stufe 1—3, IV ab Stufe 4.

Gruppe 5a. Photographen, Ober-Werkmeister: 2800—4200 Mark. Wohnungsgeld V in Stufe 1—3, IV ab Stufe 4.

Gruppe 5b. Ministerial-Kanzlei-Sekretär, Waffenmeister, Förster: 2300—4200 M. Wohnungsgeld V in Stufe 1—5, IV ab Stufe 6.

Gruppe 6. Ober-Werkmeister, Maschinenmeister, Telegraphen-Werkmeister: 2400—3500 M. (Besoldungsgruppe A VI), Wohnungsgeld V.

Gruppe 7. Sekretäre, Kanzlei-Vorsteher, Postsekretäre (Besoldungsgruppe A VI): 2350—3400 M. Wohnungsgeld V.

Gruppe 8. Assistenten: 2000—2700 M. Wohnungsgeld V (Besoldungsgruppe A V).

Gruppe 8b. Post-Assistenten, Telegraphen-Assistenten (weibl.), Post-Betriebsassistenten, Telegraphen-Betriebsassistenten (weibl.): 1700—2700 M. Wohnungsgeld IV in Stufe 1—4, V ab Stufe 5.

Gruppe 9. Kanzlei-Assistenten, Telegraphisten, Geldzähler: 1700—2600 M. Wohnungsgeld IV Stufe 1—4, V ab Stufe 5.

Gruppe 10. Ministerial-Amtsgehilfen, Drucker, Post-Betriebsassistenten, Maschinisten: 1600—2400 M. Wohnungsgeld VI in Stufe 1—6, V ab Stufe 7.

Gruppe 11. Ober-Postschaffner, Amtsgehilfen, Botenmeister: 1500—2200 M. Wohnungsgeld VI in Stufe 1—6, V ab Stufe 7.

Gruppe 12. Heizer, Hauswart, Postboten [illegible] M. Wohnungsgeld VI.

Wohnungsgeldzuschuß.

Ortsklasse I: Sonderklasse 2520, A 2160, B 1800, C 1368, D 1008.
Ortsklasse II: 2016, 1728, 1440, 1080, 792.
Ortsklasse III: 1584, 1368, 1080, 864, 648.
Ortskasse IV: 1152, 1008, 792, 648, 475.
Ortsklasse V: 864, 734, 605, 475, 346.
Ortsklasse VI: 634, 533, 446, 346, 259.
Ortsklasse VII: 403, 346, 288, 216, 158.
Der Kinderzuschlag beträgt 20 M.
Ledige Beamte erhalten den Wohnungsgeldzuschuß eine Tarifklasse niedriger.

Bezüge der Diätare.

Die Diätare erhalten feste Bezüge, dazu zweimal in je 2 Jahren eine Zulage. Soweit bekannt ist, sollen die Sätze betragen für die außerplanmäßigen Beamten der neuen Gruppen 5, 6 und 7 1950—2220, 8a 1650—1880, 8b 1400—1600, 9 und 10 1300—1500, 11 und 12 1250—1400 Mark.

Deutschland und die russisch-französischen Verhandlungen

Kowno, 28. September. Wie aus Moskau gemeldet wird, beabsichtigt die Sowjetregierung ein amtliches Weißbuch zu veröffentlichen, in dem die Vorgänge bei den russisch-französischen Verhandlungen eingehend dargestellt werden sollen. Wie verlautet, erfolgt diese Veröffentlichung u. a. auch deswegen, um keinen falschen Eindruck über die Art und den Umfang der französisch-russischen Verhandlungen aufkommen zu lassen. Insbesondere möchte die Sowjetregierung alles vermeiden, was in Deutschland verstimmend wirken könnte. Die Sowjetregierung läßt daher durch die Presse darauf hinweisen, daß die russisch-französischen Verhandlungen alles vermeiden sollen, was die deutsch-russischen Beziehungen irgendwie berühren, oder im Widerspruch zu dem deutsch-russischen Vertrag stehen könnte. Auch das französische Bestreben, einen Zusammenhang zwischen den russisch-französischen und den russisch-polnischen Verhandlungen herbeizuführen, wird russischerseits auf das energischste abgelehnt. Es wird betont, daß eine Fortführung der Verhandlungen mit Polen und mit Frankreich für die Sowjetregierung nur in Frage komme, wenn beide Fragenkomplexe streng getrennt voneinander gehandhabt werden kann.

Oertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Jubiläum.) Am 24. September konnte das allbekannte Manufaktur- und Modehaus Martha Freudenberg auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

— (Michaelistag.) Der 29. September führt im Kalender den Namen Michaelistag nach dem Erzengel Michael. Schon im alten Testament erscheint Michael als Schutzheiliger der Kinder Israel, und im Neuen Testament tritt er als Besieger des Teufels auf. Von der katholischen Kirche wurde er als Streiter gegen den Satan mit dem Schwerte in der Hand unternommen, und unter seinem Namen wurden eifrige Kämpfe gegen das Heidentum geführt. Die Berge mit heidnischen Opferstätten wurden vielfach in Michaelisberg umgetauft, und an heidnischen Opferstätten wurden Michaeliskirchen errichtet. Der Michaelistag gilt vielfach noch als kirchlicher Festtag. Eine besondere Bedeutung hat dieser Tag als Markt- und Termintag. Für das Gesinde auf dem Lande ist er noch jetzt vielfach der Ziehtag. Vielfach wird an diesem Tage auch die Pacht fällig. Daß der Michaelistag auch als Wettertag gilt, mag aus folgenden Bauernregeln hervorgehen: „Bringt St. Michaelis Regen, kann man im Winter den Pelz anlegen." — „Auf nassen Michaelistag nasser Herbst folgen mag." — „Hat Michaelis viel Eicheln, so liegt zu Weihnacht viel Schnee."

— (Die Vorschüsse an die sächsischen Beamten.) Wie wir erfahren, wird heute amtlich eine Verordnung der sächsischen Regierung über die Vorschußzahlungen an die sächsischen Staatsbeamten, Lehrer usw. veröffentlicht werden. Die Beamten erhalten — wie wir gegenüber falschen umlaufenden Gerüchten mitteilen können — genau dieselben Vorschüsse wie die Reichsbeamten.

— (Die Gemeinde haftet für ihr Krankenhaus.) Gewährt eine Stadtgemeinde mittellosen Kranken in einem Krankenhause unentgeltlich ärztliche Behandlung, Unterkunft und Pflege, so tritt sie zu ihnen in ein öffentlich-rechtliches Verhältnis. Aus diesem haftet sie, wenn in einem Reichsgerichtsurteil festgestellt wird — III 32/25 — wenn die Kranken durch Verschulden der Aerzte, Wärter usw. Schaden erleiden. Sie haftet nach § 278 B.G.B. für ihre Erfüllungsgehilfen, kann sich also auch durch den Nachweis sorgfältiger Auswahl des Personals nicht entlasten. Schmerzensgeld können derartige Kranke von der Stadt nur beim Vorliegen einer unerlaubten Handlung verlangen, insbesondere, wenn die Stadt ihre allgemeine Anweisungs- und Ueberwachungspflicht schuldhaft nicht erfüllt hat. Auch § 844 ist anwendbar, d. h. es kann also nicht bloß der unmittelbar Verletzte Schadenersatz verlangen, sondern auch die Angehörigen.

— (Die sächsische Verordnung über die Begnadigungen) anläßlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten wird im Laufe dieser Woche herauskommen. Sie wird sich im wesentlichen dem preußischen Vorgehen anschließen. Es dürften danach eine ganze Anzahl Personen begnadigt werden, wenn auch zum Teil erst nach dem 2. Oktober.

— (Gemüse-Normalsortiment für den Freistaat Sachsen.) Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, hat die Fachkammer für Gartenbau in Dresden-A. 1, Sidonienstraße 11, nach dem Stand vom 1. August 1927 ein Verzeichnis von Gemüsesorten herausgegeben, die für den allgemeinen gärtnerischen Anbau in erster Linie in Frage kommen. Das Verzeichnis ist als Sonderabdruck von der Fachkammer erhältlich.

— (Die neuen Nickel-Fünfzigpfennigstücke) sind einige Tage im Verkehr. In ihrer höchst unglücklichen und wenig geschmackvollen Aufmachung können die neuen Bewohner unserer Geldbörse keineswegs gefallen, wobei sie obendrein noch den Nachteil haben, rein größenmäßig zwischen dem Fünf- und Zehnpfennigstück zu rangieren, also in zahlungstechnischer Hinsicht leicht zu mißliebigen Verwechselungen führen. Es ist bedauerlich, daß in Deutschland

SLUB
Wir führen Wissen.

künstlerisch einwandfreie Geldscheine, Geldstücke und auch Briefmarken nicht vorhanden sind.

— Aus einer Mitteilung des Reichspostministers Dr. Schätzl an das „Acht-Uhr-Abendblatt" auf dessen Auslassungen über das „Unzeitgemäße Strafporto" geht hervor, daß mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 ab zwar noch das 1½ fache des Fehlbetrages zu gering frankierter Briefe erhoben wird, daß aber die Aufrundung nicht mehr auf volle 10 Pfennige nach oben, sondern nur noch auf 5 Pfennige nach oben vorgenommen werden soll.

— (Der siebente ordentliche Kreistag des Kreises Bautzen im DHV) findet am Sonntag, den 9. Oktober, in Zittau, Fremdenhof „Drei Kronen" statt. Neben der Erstattung des Jahresberichts und der Wahlen sieht die Tagesordnung wichtige Vorträge über standespolitische Fragen vor. Gaubildungsobmann Zieschang Leipzig spricht über „Die Geltendmachung unserer Staatsbürgerrechte", Geschäftsführer Brückner-Bautzen über „Was bringt uns die neue Arbeitslosenversicherung?", während Kreisvorsteher Barthel-Zittau das Thema: „Der Kampf um die Erhaltung und den Ausbau der Angestelltenversicherung" behandelt. Das Schlußwort hält Gauvorsteher Hegewald-Leipzig. — Dem Kreistag geht am Sonnabend, den 8. Oktober, in sämtlichen drei Kronensälen ein Fest- und Begrüßungsabend voraus. Die Ortsgruppe Zittau im DHV feiert zugleich ihr 30 jähriges Bestehen. Das bedeutend verstärkte Stadtorchester wird ein ausgewähltes Konzert bieten, außerdem wird das Doppelquartett des Zittauer Lehrergesangvereins mitwirken. Im Mittelpunkt des Festabends steht die Festansprache des Gauvorstehers Hegewald-Leipzig. Ein Festball wird den Festabend beschließen. — Der Kreis Bautzen im DHV hat sich im letzten Jahre zahlenmäßig gut aufwärts entwickelt und ist auch in der Lausitz der größte kaufmännische Verband geworden.

Niedersteina. (Unfall mit tödlichem Ausgang.) Gestern abend in der 11. Stunde stieß der 21jährige Radfahrer Otto Erich Mager aus Obersteina auf der steil abfallenden Dorfstraße mit dem Pferdegeschirr des Herrn Gustav Prescher so heftig zusammen, daß der Verunglückte auf dem Transport nach dem Krankenhaus seinen Geist aushauchte.

Kamenz. (Einen erfreulichen Ausbau soll die Linie Bautzen—Kamenz der Kraftverkehrsgesellschaft Freistaat Sachsen) erfahren, die sich früher nicht rentierte, neuerdings aber sich selber trägt, so daß Zuschüsse der Garantiegemeinden bezw. der Bezirksverbände Bautzen und Kamenz nicht mehr in Frage kommen. Auf Anregung der Kraftverkehrsgesellschaft soll eine vierte Doppelfahrt täglich eingelegt werden, für welche die Gesellschaft die Garantie selbst übernimmt. Die Garantie für die übrigen Fahrten wird außerdem um 25 Prozent herabgesetzt. Die Städte Bautzen und Kamenz sowie der Bezirksverband Kamenz haben bereits zugestimmt, der Bautzener Bezirksverband trat nunmehr ebenfalls diesen Vereinbarungen bei. Diese gelten zunächst auf die Dauer von drei Monaten. Man erwartet vom Winter noch eine weitere Zunahme des Verkehrs.

Arnsdorf. (Die blühende Heide) verlieh während der letzten Wochen weiten Gebieten des Karswaldes und der Masseney einen besonderen Reiz. Das leuchtende Goldrot der Erika gab den betreffenden Waldpartien etwas Märchenhaftes, das zum träumen und simulieren veranlaßte. Und wie viel Besuch hatte die blühende Heide! Tausende von Bienen kamen zu ihr zu Tische. Wie das summte und duftete! — Von weither stellten die fleißigen Bienen sich ein. Manche von ihnen legten einen stundenweiten Weg zurück. Wie viel Gefahren drohten ihnen, und doch blieben sie bei schönem Wetter nicht daheim — Wie vorbildlich sind sie darum vielen Menschen von heute! Einer für alle und alle für einen! lautet im Bienenstaate die Parole von altersher. — Auf den blühenden Heideflächen ist es aber nun recht still geworden. Die blühende Heide ist erblaßt und wird von Tag zu Tag grauer. — Es herbstelt recht bedenklich auch im Walde. — Wie lange noch? — Und der Schnee breitet seine weiße Decke über die Heide aus! Str.

Bautzen. (Schwerer Motorradunfall.) Auf der Straße nach Oberkaina stieß ein Motorradfahrer mit einem Lastkraftwagen zusammen. Der Fahrer des Rades und sein Sozius wurden auf die Straße geschleudert und schwer verletzt dem Stadtkrankenhaus Bautzen zugeführt. Das Motorrad wurde vollständig zertrümmert.

Zittau. (Schließung der Schulen in Zittau.) Da hier zwei Fälle spinaler Kinderlähmung zu verzeichnen sind, sind sämtliche Schulen, Kinderheime und Kindergärten geschlossen worden.

Dresden. (Tagungen der Wirtschaftspartei.) Der Landesparteivorstand, die Landtagsfraktion und die beiden sächsischen Reichstagsabgeordneten Beier und Lucke der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) hielten am 26. September im Ständehaus zu Dresden eine gemeinsame Sitzung ab, in der die gegenwärtig wichtigen politischen und wirtschaftlichen Fragen, Beamtenbesoldungsreform, Reichsschulgesetz, Steuervereinheitlichungsgesetz usw. eingehend besprochen wurden. Die Parteiinstanzen legten ihre Stellungnahme zu all diesen Fragen in Anträgen und Entschließungen fest, die demnächst den sächsischen Landtag und auch den Reichstag beschäftigen werden. In der Sitzung wurde ferner die für die Winterarbeit wichtigen organisatorischen Maßnahmen beraten und beschlossen, am Sonntag, den 30. und Montag, den 31. Oktober (Reformationsfest) den ersten sächsischen Landesparteitag aus Anlaß des einjährigen Bestehens der Landtagsfraktion abzuhalten. Unter Vorsitz des Wirtschaftsministers a. D. Dr. Wilhelm werden am 30. Oktober die Landwirte und am gleichen Tage auch die Kommunalpolitiker unter Vorsitz des Landtagsabgeordneten Aßmann zu Sondertagungen zusammentreten. Am 31. Oktober wird der eigentliche Parteitag stattfinden, bei dem Finanzminister Weber über „Steuer- und Wirtschaftsprobleme" und Landtagsabgeordneter Hentschel, Aue, über „Kulturelle Fragen" sprechen werden.

Dresden. (Schiedsspruch für die sächsische Textilindustrie.) Nachdem die Tarifverhandlungen in der westsächsischen Textilindustrie am Montag und Dienstag ergebnislos verlaufen sind, hat der Schlichter, Regierungsrat Dr. Opitz, am Dienstag abend 10½ Uhr einen Schiedsspruch gefällt, nach dem die tariflich festgesetzten Grundlöhne in den Tarifgebieten Crimmitschau—Werdau—Kirchberg, Hainichen, Lengenfeld—Rodewisch, Baumwollglattwebereien und Flachspinnereien für männliche und weibliche Arbeitskräfte um 10—13 Prozent erhöht werden. Für alle übrigen Tarifgebiete betragen die Erhöhungen 8—11 Prozent. Der Abstand zwischen Ortsklasse 1 und Ortsklasse 2 beträgt 4 Prozent. Diese Lohnregelung soll vom 1. Oktober 1927 an gelten und kann mit einmonatiger Kündigungsfrist, frühestens zum 31. Oktober 1928, aufgekündigt werden. Im Tarifvertrag für die Gardinen- und Spitzenwebereien ist als Ziffer 22 neu einzufügen: Lernende Weber erhalten während der Dauer der Lehrzeit 75 Prozent des Akkordrichtsatzes der Weber. — Für die Textilindustrie Ostsachsens wurde vom Schlichtungsausschuß Dresden folgender Spruch gefällt: Die tariflichen Grundlöhne, sowie die Zu- und Abschläge werden um 10 Prozent erhöht. Dieses Lohnabkommen hat Gültigkeit vom 1. Oktober 1927 und kann mit einer Kündigungsfrist frühestens zum 31. Oktober 1928 aufgekündigt werden. Erklärungsfrist für beide Parteien Mittwoch, den 6 Oktober 1927, mittags 12 Uhr.

Dresden. (Verzweiflungstat einer Mutter.) In selbstmörderischer Absicht stürzte sich in den zeitigen Nachmittagsstunden eine 23 Jahre alte Heizersehefrau mit ihrem dreijährigen Kinde von der Augustusbrücke in die Elbe. Mutter und Kind konnten von zwei auf der Elbe mit Sandbaggern beschäftigten Arbeitern aufgefischt und an Land gezogen werden. Während die Mutter noch lebte, waren die bei dem Kinde angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos. Unglückliche Familienverhältnisse sollen der Grund für die Tat gewesen sein.

Leipzig. (Die Kirchenaustritte.) Nach einer Mitteilung des Stadtrates sind in der Zeit vom August 1919 bis Anfang Juli 1927 in Leipzig 94 762 Kirchenaustritte erfolgt. Seit 1910 ist die Zahl der Evangelisch-Lutherischen um 27 400, die der Reformierten um 500, die der Katholiken um 10 200 gesunken. Dagegen hatte die Zahl der Israeliten um 3000 zugenommen.

Leipzig. (Der Zünder im Nähkorb.) Von einem tragischen Unglücksfall wurde das in der Gundorfer Straße wohnhafte Fahrstuhlführerehepaar K. betroffen. Frau K. arbeitete dieser Tage an einer Handarbeit, während ihr Mann in dem auf dem Tische stehenden Nähkorb herumsuchte. Er fand einen gesuchten Knopf, der aber, wie er zu seiner Frau sagte, etwas gereinigt werden müßte. Er hatte kaum diese Äußerung getan, als eine Detonation erfolgte und K. blutüberströmt zusammenbrach. Der vermeintliche Knopf war der obere Teil eines Zünders, der auf rätselhafte Weise in den Nähkorb gekommen und bei den Reinigungsversuchen K.'s explodiert war. Durch die Explosion wurden dem Bedauernswerten sämtliche Finger der rechten Hand abgerissen und außerdem ein Auge so schwer verletzt, daß es in der Universitätsklinik herausgenommen werden mußte. Auch die Ehefrau K. wurde an den Augen erheblich verletzt. Eine polizeiliche Durchsuchung der Wohnung brachte keine Anhaltspunkte darüber, wie der verhängnisvolle Zünder zwischen die Knöpfe gekommen ist.

Leipzig. (Sprung aus dem Fenster.) In einem Anfall geistiger Umnachtung sprang am Dittrichsring ein 28jähriges Dienstmädchen aus dem Fenster einer im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung. Mit schweren inneren Verletzungen mußte es dem Krankenhaus zugeführt werden.

Leipzig. (Eine folgenschwere Verwechslung.) In der Gundorfer Straße hat ein Fahrstuhlführer sich einen Knopf annähen wollen; beim Reinigen der vermutlichen Nadellöcher dieses Knopfes explodierte dieser Knopf plötzlich und riß dem Mann die Finger der rechten Hand ab, sodaß die Hand abgenommen werden mußte. Auch ein Auge ist in Mitleidenschaft gezogen worden. Nachforschungen haben ergeben, daß der vermeintliche Knopf ein Granatzünder war, doch weiß man noch nicht, wie dieser Zünder in den Nähkorb kam.

Bienenmühle. (Brandstiftung aus Rache.) Das am Bahnhof Moldau gelegene Anwesen des Wirtschaftsbesitzers Perner brannte vollständig nieder. Die Bewohner konnten nur einen ganz kleinen Teil ihrer Habe retten. Als Brandstifter wurde der Schwiegersohn des Besitzers verhaftet, der das Feuer aus Rache an seiner Ehefrau, die mit ihren Kindern zu ihren Eltern zurückgekehrt war, aber in eine Scheidung nicht einwilligen wollte, angelegt hatte.

Coswig. (Vom Apfeldiebe erschossen.) Ein hier wohnhafter Gärtner erfaßte einen unbekannten Mann beim Apfelstehlen. Er stellte ihn zur Rede und wollte ihn der Polizei zuführen. Unterwegs zog der Dieb plötzlich einen Revolver, streckte den Gärtner durch einen Schuß nieder und ergriff die Flucht. Der Gärtner wurde später von Straßenpassanten gefunden und dem Krankenhaus zugeführt, wo er gestorben ist.

Limbach. (Mit Pferd und Wagen durchgegangen.) Der 37 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Kurt Willi Kühn erhielt von dem hiesigen Handelsmann Julius Stein den Auftrag, mit einem Pferdegespann Kartoffeln abzuliefern. Kühn übernahm den mit zwei Pferden (Füchsen) bespannten Wagen, fuhr davon und ließ sich nicht wieder sehen. Er dürfte versuchen, seinen Raub zu veräußern.

Riesa. (Eisenbahnfrevel.) Auf der Eisenbahnstrecke Riesa—Nossen fand der diensthabende Schrankenwärter eine quer über die Gleise gelegte Eisenbahnschwelle. Er konnte das Hindernis rechtzeitig beseitigen, so daß ein Unglück verhütet wurde. Die Täter konnten nicht ermittelt werden.

Grundsteinlegung des Deutschen Hygiene-Museums.

7. bis 8. Oktober.

Die Grundsteinlegung des Deutschen Hygienemuseums, zu der der Kreis der eingeladenen Gäste sich auf die obersten Reichs- und Staatsbehörden und die dem Museum am nächsten stehenden Persönlichkeiten beschränkt, nimmt ihren Auftakt mit einer nichtöffentlichen gemeinsamen Sitzung des Vorstandes, des Vorstandsrates und des Wissenschaftlichen Beirates des Deutschen Hygienemuseums am Nachmittag des 7. Oktober. Am Abend des gleichen Tages findet ein Begrüßungsabend im Belvedere statt, vom sächsischen Staatsministerium des Innern gegeben.

Die eigentlichen Festlichkeiten der Grundsteinlegung beginnen am Sonnabend, den 8. Oktober 1927, vormittags 10 Uhr, mit einer Festsitzung im Festsaal des Neuen Rathauses. Anschließend begibt sich die Versammlung mit Autobussen zum Bauplatz an der Johann-Georgen-Allee. Hier findet um 1 Uhr mittags die feierliche Grundsteinlegung statt mit dem Hammerschlagzeremoniell und der Versenkung der Urkunden.

Der Arbeitsmarkt in Sächsen.

Im September.

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung berichtet über die Arbeitsmarktlage:

Die seit Monaten auf dem Arbeitsmarkt zu beobachtende Bewegungstendenz hält an. Die Spannung zwischen Angebot und Nachfrage nimmt insgesamt weiterhin langsam ab; in einigen Berufsgruppen wird sie von der Nachfrageseite her wieder etwas höher, d. h. dort, wo ein ausgesprochener Mangel an Arbeitskräften sichtbar wird. Nach den Berichten der öffentlichen Arbeitsnachweise ist das vor allem in der Landwirtschaft, nunmehr im Zusammenhang mit der bevorstehenden Herbsternte, in Teilen der Textilindustrie, insbesondere in der Wirkwaren- und Strumpfindustrie, in Teilen der Metallindustrie und im Baugewerbe der Fall.

Am 15. September 1927 wurden insgesamt 63 754 gegen 70 657 Arbeitslose am 16. August 1927 gezählt. Es ist also ein Rückgang um 6903 Arbeitsuchende eingetreten, an dem alle Berufsgruppen mit Ausnahme des Gastwirtsgewerbes und der kaufmännischen und freien Berufe beteiligt sind. Die Zahl der am Septemberstichtage unbesetzten offenen Stellen ist mit 3119 gegen 2677 am 16. August etwas gestiegen. Die Zahl der aus der Erwerbslosenfürsorge Unterstützten einschließlich der Notstandsarbeiter ist im gleichen Zeitraum um 4610, die der aus der Krisenfürsorge Unterstützten um 1665 zurückgegangen.

Eil- und Schnellzüge mit Sonntagsrückfahrkarten.

Im Bezirke der Reichsbahndirektion Dresden werden vom 2 Oktober 1927 an unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufes alle Schnellzüge mit Ausnahme der Züge D. 63 Bodenbach—Dresden—Berlin (Abfahrt in Bodenbach 12.39, Dresden Hbf. 14.08, Röderau 15.07, Ankunft in Berlin 17.11) und D. 61 Tetschen-Bodenbach—Dresden—Berlin (Abfahrt in Tetschen 17.45, Bodenbach 17.42, Dresden Hbf. 19.20, Röderau 20.19, Ankunft in Berlin 22.23 zur Benutzung mit Sonntagsrückfahrkarten 2. und 3. Klasse gegen Zahlung des tarifmäßigen Schnellzugzuschlags freigegeben. Der Schnellzug D. 129, der Dresden Hbf. in Richtung Görlitz bereits 11.22 verläßt, kann ausnahmsweise, obwohl die Sonntagsrückfahrkarten am Tage vor Sonn- und Festtagen erst von mittags 12 Uhr an zur Hinfahrt gelten, auch am Tage vor Sonn- und Festtagen mit Sonntagsrückfahrkarten benutzt werden. Außerdem können mit Ausnahme des Eilzuges 106 alle Eilzüge mit Sonntagsrückfahrkarten benutzt werden. Der Eilzug 106 ist nur auf der Strecke Chemnitz Hbf.—Plauen (Vogtl.) ob. Bf. allgemein, für die Strecke Dresden Hbf.—Plauen (Vogtl.) ob. Bf. nur für solche Reisende freigegeben, die Sonntagsrückfahrkarten nach Stationen über Chemnitz (Hbf., Süd, Nikolaivorstadt) hinaus besitzen.

Das Reichsschulgesetz im Reichsrat.

Beginn der Ausschußberatung am 3. Oktober.

Berlin. Der zuständige Ausschuß des Reichsrates wird sich zum ersten Male am 3. Oktober mit dem Reichsschulgesetzentwurf und den preußischen Abänderungsanträgen beschäftigen. Die Berichterstattung hat der preußische Ministerialdirektor Kaestner übernommen. Die Ländervertreter haben zugesagt, bis zu diesem Termin Instruktionen ihrer Regierungen zu den preußischen Abänderungsanträgen einzuholen.

Die deutsche Delegation hat Genf verlassen.

Genf. Die deutsche Delegation hat am 28. September mit dem Schnellzug nach Neuenburg—Basel Genf verlassen. Zur Verabschiedung hatten sich am Bahnhof der deutsche Untergeneralsekretär beim Völkerbund, viele andere deutsche und einige ausländische Beamte des Völkerbundes und eine Menge deutscher und ausländischer Zeitungsvertreter eingefunden, die der Delegation bei der Abfahrt ihre Grüße darbrachten.

Kornfranck
100 Tassen aus ½ Pfund für 30 Pfg.
gesund wie das tägliche Brot!

New-Yorks Oberbürgermeister über seine Deutschlandreise.

New York. Der New-Yorker Oberbürgermeister Walker, der von seiner Deutschlandreise in New York wieder eingetroffen ist, äußerte sich in anerkennendster Weise über Deutschland. Als Walker gefragt wurde, wie ihm Deutschland gefiel, erwiderte er: „Ich will durchaus nicht ein

Land auf Kosten eines anderen herausstreichen, aber ich muß sagen, daß es mir gerade bei Deutschen sehr gut gefiel. Deutschland ist ein wunderbar schönes Land, und seine Bewohner sind mir überall liebenswürdig entgegengekommen, so daß ich sie lieben und schätzen lernte. Man hat mir den deutschen Roten-Kreuz-Orden verliehen. Ich bin darauf stolz. Ich habe von Deutschland

nur schöne Erinnerungen mitgebracht.

Außer in Berlin hat es mir besonders in München gut gefallen.

Bürgermeister Walker wurde dann gefragt, ob er drüben auch etwas Stärkeres als Wasser getrunken habe. Walker erwiderte: „Ja, ja, mal ein Glas Wein und in Berlin ein Glas Bier, und, daß ich's nicht vergesse, in München ein ganz besonders großes Maß, vielleicht waren es auch zwei Maß. Meine Frau hat sie nicht gezählt; aber ich muß sagen, deutsches Bier ist sehr gut."

Als Walker photographiert werden sollte, wurde er aufgefordert, den Hut abzunehmen. Walker erwiderte: „Ich habe den Hut nur aufgesetzt, weil meine Frau behauptet, er verleihe mir mehr Würde, und die habe ich jetzt, wo ich wieder Oberbürgermeister von New York bin." Am Landungssteg hatte sich eine riesige Menschenmenge eingefunden, die den Oberbürgermeister zu sehen wünschte. Walker fragte: „Wozu das alles? Ich habe nicht den Kanal durchschwommen, nicht den Ozean überflogen, keinen Boxkampf gewonnen, da kommt mir doch dieser Empfang nicht zu."

Für Zusammenschluß der deutschen und österreichischen evangelischen Kirche.

Tagung des Gustav Adolf-Vereins in Graz.

Graz. Zum erstenmal seit seinem hundertjährigen Bestehen hält der Gustav-Adolf-Verein seinen Jahrestag außerhalb der Reichsgrenzen ab, um in Graz, im deutschen Grenzlande, erneut ein Bekenntnis zu der weltweiten Gemeinschaft deutschen evangelischen Glaubens abzulegen.

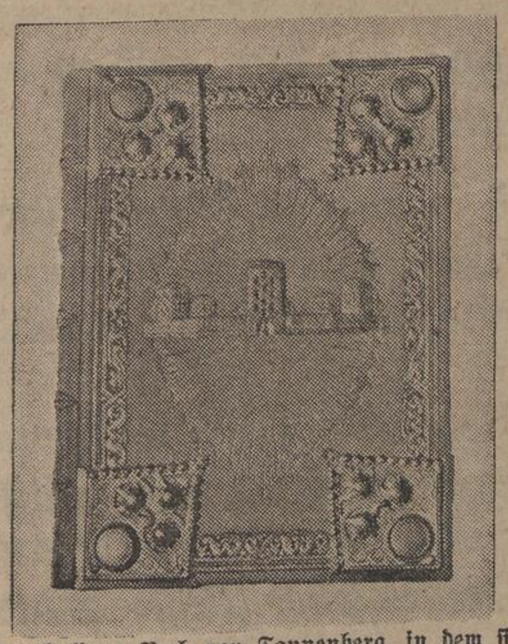
Die Tagung in Graz ist insofern bedeutsam, da auch der Gustav-Adolf-Verein, wenn er auch eine rein kirchliche Organisation, ohne politischen Charakter sein will, es doch nicht vermeiden kann, daß sein Besuch in Graz als eine

bewußte Betonung des Anschlußgedankens

gewertet wird. Es war deshalb nicht überraschend, daß auf dem ersten Begrüßungsabend der Anschlußgedanke das Stichwort zu begeisterten Kundgebungen wurde. Als der Grazer Bürgermeister in seiner Begrüßungsrede die Wahl des Tagungsortes als einen Hinweis auf den Anschluß deutete, war der Bann der Zurückhaltung gebrochen und die Bahn frei für herzliche Worte des Verstehens hinüber und herüber. Der Präsident des Gustav-Adolf-Vereins, Geheimrat Dr. Rendtorff, gab seine bis dahin geübte Zurückhaltung auf und antwortete dem Bürgermeister unter stürmischem Beifall der Versammlung, daß er Gott für den Tag danken werde, an dem dem Anschluß der Oesterreichischen Evangelischen Kirche an den Deutschen Evangelischen Kirchenbund auch der Anschluß des österreichischen Staates an das Deutsche Reich folgen werde.

Auch die übrigen Begrüßungsreden von seiten der staatlichen Behörden waren ein Beweis für die Sympathie, die man dem Gustav-Adolf-Verein innerhalb Oesterreichs entgegenbringt. Nach den Grußworten der Staats- und Reichsbehörden folgte eine Reihe von Begrüßungsreden der kirchlichen Instanzen. Bedeutsam war dabei, daß sowohl Dr. Capesius, der Präsident des Oesterreichischen Evangelischen Oberkirchenrats, sowie auch Dr. Kapler, der Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes, den Zusammenschluß der beiden Kirchen als ein Zeichen der wachsenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern würdigten.

Den wirkungsvollen Abschluß der in großzügiger Weise ausgestatteten Begrüßungsfeier bildete der Gruß des Erzbischofs Dr. Soederbloms.



Das Goldene Buch von Tannenberg, in dem sich Hindenburg eingetragen hat.

Aus aller Welt.

Könnecke in Bagdad gelandet.

Koennecke ist mit seinem Flugzeug „Germania" am 27. September nachts glücklich in Bagdad gelandet. Er beabsichtigt, in den nächsten Tagen den Weiterflug nach Indien fortzusetzen.

Unter Mordverdacht verhaftet. Der unter dem dringenden Verdacht des Mordes an dem in der Sophien-Terrasse in Hamburg vergraben aufgefundenen Arbeiter Wohlan stehende Rohrleger Thomas wurde verhaftet.

Millionenschäden durch das Alpenhochwasser.

Das Hochwasser im Rheintal und in Graubünden ist weiter im Zurückfluten begriffen. Die zurückweichenden Fluten führen noch weiter große Steine und viele Baumstämme mit sich. Der Holzschaden in Graubünden geht in die Hunderttausende. Auf der Strecke Buchs—Feldkirch wird die Verkehrsunterbrechung noch mehrere Wochen dauern.

In Liechtenstein konnte bisher nur die Hälfte der Einwohner aus dem überschwemmten Dorfe Ruggel herausgebracht werden. Die Schließung des Loches in dem Rheindamm bei Schaan, der auf einer Breite von etwa 200 Metern einriß, wird noch viel Zeit erfordern.

Die Unwetterkatastrophe im Veltlin allein hat zehn Menschenleben gefordert. In der Gemeinde Valafin bei Chiese sind sieben Häuser eingestürzt.

Starke Verwüstungen in Tirol.

Der Durchgangsverkehr auf der Brennerlinie wird nicht vor zwei Wochen wiederhergestellt werden können. Es gelang, an der Unglücksstelle, wo der Eisenbahnzug in die Eisack stürzte, einen schmalen Weg herzustellen, so daß ein Wagenverkehr von Franzensfeste nach dem Brenner wieder möglich ist.

Die aus Südtirol vorliegenden Meldungen besagen, daß die Hochwasserschäden in die Millionen gehen.

In Brixen übersteigt der Schaden eine halbe Million. Der Anblick der Unglücksstelle der Brennerlinie ist erschreckend. Die Eisack hat hier alle Hindernisse überwunden und sowohl den Bahndamm wie die Straßen aufgerissen. Wo früher die breite Brennerstraße war, hat sich die Eisack ein neues Bett gegraben. Aus den Fluten ragen Telegraphenmasten und weggerissene kleine Häuschen hervor. Große Steinhaufen begrenzen beiderseits das Flußbett. — Nachdem das Hochwasser aber abgenommen hat, kommt die Lokomotive zum Vorschein, während der Gepäckwagen talabwärts getrieben wurde.

Die Rheinschiffahrt bei Schaffhausen eingestellt.

Der Rhein ist so stark gestiegen, daß der Schiffsverkehr zwischen Schaffhausen und dem Untersee eingestellt werden mußte, weil die Schiffe nicht mehr unter den Brücken hindurchfahren können. Das Wasser überflutet in Schaffhausen bereits die tiefergelegenen Straßen und Keller im Fischhäuser-Quartier. Es mußten Notdämme gebaut werden. Auch am Untersee beginnt das Hochwasser wieder in einigen Gemeinden in die Häuser einzudringen.

Auch in Bayern Hochwasser.

Das Hochwasser der durch Mittelschwaben führenden Flüsse hat große Gebietsteile in Seen verwandelt. Das Wasser drang in mehreren Orten in Häuser und Ställe ein. Auch verschiedene Straßen sind überschwemmt und für den Verkehr gesperrt. In Unterrohr und Reichertsweiler konnten die Kinder nicht zur Schule geschickt werden. Auch die Günz und die Mindel haben weite Gebietsteile überschwemmt.

Voraussichtliche Witterung

Landeswetterwarte Dresden

Zeitweiser Bezug des Himmels mit hochliegender Bewölkung (Feder- und Schlangenwolken). Im übrigen heiter, in den Morgenstunden örtliche Nebel. Kommende Nacht noch sehr kühl, tags gemäßigte Temperatur und aus südlicher Richtung prellende, in höheren Lagen stärkere Winde.

Landeswetterwarte Magdeburg

Freitag: Vorwiegend heiter, trocken, herbstlich schön, nachts kühl, tags ziemlich warm. — Sonnabend: Meist heiter, trocken, nachts kühl, tags ziemlich warm. — Sonntag: Fortdauer der gleichen Witterung.

Städtische Volksbücherei

Geöffnet Donnerstag und Freitag 6—7 Uhr

Neu eingestellte Bücher:

Die Spinnstube, Geschichten aus den Volksbüchern von 1849—1860. 2 Bände.
Geschichten aus dem „Neuen Pitaval". Interessante Kriminalfälle aller Länder aus älterer und neuerer Zeit. 2 Bände.
Günther: Was ist Magnetismus?
Dickens: Oliver Twist. Zwei Städte.
Stevenson: Die Schatzinsel.
Rosegger: I. N. R. I.
Sohnrey: Draußen im Grünen. Wenn die Sonne aufgeht.
Otto Braun: Aus nachgelassenen Schriften.
Finckh: Die Jakobsleiter. Seekönig und Gralspfeifer.
Lie: Rutland.
Kolbenheyer: Das Gestirn des Paracelsus.
London: Südseegeschichten. Abenteuer des Schienenstranges.
Wiegler: Wie sie starben.
Frank: Der Regenbogen.
Maupassant: Novellen. Stark wie der Tod

Kirchen-Nachrichten

Pulsnitz

Sonntag, 2. Oktober, 16. nach Trin. — Kollekte für den Evangelischen Bund —: 1/2 9 Uhr Abendmahl; 9 Uhr Predigtgottesdienst (Apostelgeschichte 16, 22—34). Pfarrer Schulze. Lieder: Nr. 372, 1—2; 716; 369; 308, 3—4. Sprüche: Nr. 89, 101. 2 Uhr Taufen. 4 Uhr Jugendbund für E. C. 8 Uhr Bibelstunde in landeskirchlicher Gemeinschaft. 8 Uhr Jungmännerverein (Walter Garten erzählt). — **Montag,** 3 Oktober: 8 Uhr Bibelstunde des Jungmännervereins. — **Dienstag,** 4. Oktober: 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenzimmer. — **Mittwoch,** 5. Oktober: 8 Uhr Bibelkränzchen des Jungfrauenvereins. — **Donnerstag,** 6. Oktober: 8 Uhr Bibelstunde in Friedersdorf.

Ohorn

Donnerstag, 6. Oktober: 1/2 3 Uhr Altenvereinigung „Gutmann". — **Freitag,** 7. Oktober: 8 Uhr Jungfrauenverein.

Achtung!

Rote Winterkartoffeln

frisch eingegangen — offeriert ab Niederlage

Gustav Bombach, Pulsnitz

Schlachtviehpreise auf dem Viehhof Dresden vom 29. September

Auftrieb	Schlachtvieh-Gattung	Wertklassen	Preise für 50 kg in RM Lebendgewicht	Schlachtgewicht	Geschäftsgang
8	I. Rinder A. Ochsen	a) vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes 1. junge . 2. ältere .			
		b) sonstige vollfleischige 1. junge . 2. ältere .			
		c) fleischige			
		d) Holsteiner Weiderinder . .			
2	B. Bullen	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes . . .			
		b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete			
		c) fleischige			
		d) gering genährte . . .			
44	C. Kühe	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes . . .			
		b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete			
		c) fleischige			
		d) gering genährte . . .			
—	D. Färsen (Kalb.)	a) vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes . . .			
		b) sonstige vollfleischige . .			
	E. Fresser	mäßig genährtes Jungvieh . .			
612	II. Kälber	a) Doppellender, beste Mast	—	—	mittel
		b) beste Mast- und Saugkälber	88—92	145	
		c) mittlere Mast- und Saugkälber	80—86	138	
		d) geringe Kälber . . .	72—78	136	
		e) geringste Kälber . . .	—	—	
6	III. Schafe	a beste Mastlämmer und jüngere Masthammel 1. Weidenmast 2. Stallmast .			
		b mittl. Mastlämmer, ält. Masthammel und gutgenährte Schafe			
		c) fleischiges Schafvieh . .			
		d) gering genährte Schafe und Lämmer			
452	IV. Schweine	a) Fettschweine über 300 Pfund .	77—78	98	mittel
		b Vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund . . .	76—77	98	
		c Vollfleischige von 200—240 Pfd.	74—75	99	
		d) Vollfleischige von 160—200 Pfd.	72—73	99	
		e) Fleischige von 120—160 Pfd. .	62—70	98	
		f) Fleischige unter 120 Pfd. .	—	—	
1164		g) Sauen	62—66	85	

Die wahre Ursache der

Fettsucht

ist noch reichlich unbekannt. Unnormaler Stoffwechsel, geringer Kräfteverbrauch, im Verhältnis zur Nahrungsaufnahme sind nur Schlagworte. — Tatsache ist, daß lebenswichtige Organe stark in ihren normalen Funktionen behindert werden und so entstehen bei Fettsüchtigen die „fette Blutarmut" mit ihrer Folge, einer chronischen Säftevergiftung durch schlechte Blutbeschaffenheit.

Das reine Naturprodukt

Nr. 11

(Für Fettsucht)

Nur echt in nebenstehender Packung

regt Muskel- und Nervenzellen zu erhöhtem Verbrauch an, reinigt das Blut von schädlichen Giftstoffen, Säuren und Gasen, frischt dadurch den Nährsalzgehalt des Blutes auf und vermindert so auf natürlichem Wege ohne jede Schädigung die Fettsucht, indem es das Übel an der Wurzel anpackt. Die Organe werden neu aktiviert! Der Geist wird reger! Der Appetit wird dagegen nicht verstärkt.

Kein Tee! Reines Naturprodukt!

Die 12 echten «Waldflora»-Naturprodukte sind in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern zu haben. Verlangen Sie dort oder direkt von uns die neuen aufklärenden Schriften.

GEORG RICH. PFLUG & CO.
Gera III, Thüringen

32 Pfg.
kostet bei uns 1 Pfund
gemahlener Zucker!

60 Pfg.
1/4 Pfund gebrannter
Bohnen-Kaffee!
ferner
alle Süßwaren
frisch und billig!
Küri-Verk.-Stelle
Pulsnitz, Neumarkt 4

Bleyles Kleidchen und Kittel
in reizenden Farben
Theodor Schieblich

Alle Sorten
Futtermittel
Düngemittel
Saatgetreide
offeriert
H. Herzog, Bahnhof Bischheim

Turnverein „Turnerbund" Pulsnitz
Morgen, Freitag, 9 Uhr abends im „Herrnhaus"
außerordentliche Mitglieder-Versammlung
8 Uhr
Ausschußsitzung
Der Vorstand

Hausweberstühle
mit mech. Schläger und hoher Gangzahl, für glatte, schmale Bänder, gesucht
C. G. Hübner G. m. b. H.
Pulsnitz

Briefbogen
Briefumschläge
fertigen
E. L. Försters Erben

Ab 30. 9. 27
geben wir wieder
6%
Rabatt!

Werbe-Tage für unseren Gero-Kaffee!

Vom 30. 9. — 8. 10. erhalten Sie bei Einkauf von 1/2 Pfd. **frisch gerösteten Kaffee** (das Pfund von 320—480 Pfg.)

1 Tafel feinste Schokolade als Zugabe und extra noch Rabattmarken!

Gerling & Rockstroh, Kakao-, Schokoladen-, Konfitüren-, Kaffee- und Tee-Spezial-Geschäft **Bismarckplatz 16**

Gasth. Pulsnitz M. S.

Größter und schönster Saal der Umgebung

Während des Jahrmarktes
empfehlen wir unsere **freundlichen Gast-Räume** zur regen Einkehr!

Preiswerte warme und kalte Küche! Gutgepflegte Biere und Weine erster Firmen! Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen!

Sonntag, von 16 Uhr an
Montag, von 18 Uhr an

feine öffentl. Bälle

Um freundliche Unterstützung bitten
Herm. Menzel und Frau.

Jugendverein I, Pulsnitz

Sonnabend, den 1. Oktober
im Saale des Schützenhauses

80 jähr. Stiftungsfest

bestehend in **Konzert, Theater** und **Ball**
Anfang 1/2 7 Uhr

Alle Mitglieder, Ehrenmitglieder, Freunde und Gäste sind hierzu herzlichst eingeladen. **Der Vorstand**

Wer und wo ist Bella??

Forsthaus Luchsenburg

Sonnabend, den 1. Okt.

Schlacht-Fest

in bekannter Weise

Es ladet freundlichst ein **Familie Lettau**

Geschäfts-Uebernahme

Einer geehrten Einwohnerschaft von Pulsnitz und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich am heutigen Tage das Geschäft

die Fleischerei

meines Vaters übernommen habe und bitte das meinem Vater entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Es wird jederzeit unser eifrigstes Bestreben sein unsere werte Kundschaft nur reell und gut zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Fleischermeister Hellmuth Hantzsch und Frau.

Eine starke, wenig gebrauchte
Nähmaschine
passend für Sattler,
billig zu verkaufen
Großröhrsdorf
Albertstraße 264 b

Gardinen-Haus Wunderlich
Hauptmarkt 10

Anzeigen sind das öffentliche Gesicht eines Geschäfts.

Zum Jahrmarkt

bringe mein
reichhaltiges Lager
in empfehlende Erinnerung
Otto Schmidt, Kurze Gasse
Bude am Markt, gegenüber Rüdrich

Täglich neue Eingänge
in
Damen-, Backfisch- und Kinder-Mänteln
fertigen Kleidern, Kleider- und Blusen-Stoffen!
Sehr billige Preise bei überraschender Auswahl!
Aug. Rammer jr., Pulsnitz, Langestr.

Konsum-Verein Pulsnitz

Kartoffel-Verteilung

Der erste Wagen von bestellten
weißen Speise-Kartoffeln
wird Freitag, den 30. Sept., von vorm. 8 Uhr an am Bahnhof Pulsnitz verteilt (Nitsches Anschlußgleis). Zur Verteilung gelangt eine gut verlesene und gut kochende Speisekartoffel. Zentner 3.75 RM.

Für die uns anläßlich unserer
goldenen Hochzeit
so zahlreich übersandten Glückwünsche und Geschenke
danken herzlichst
Vollung, **August Wähner und Frau**
September 1927

Sprech-Apparate
mit geräuschlos laufendem Werk u. vollkomm. naturgetreuer Wiedergabe

Schall-Platten billigster bis bester Fabrikate
Herold-Nadeln in allen Lautstärken
Streich-, Zupf- und Schlag-Instrumente
Musikalien, Schulen, Bestandteile, Saiten jed Art
Größte Auswahl! Reparaturen prompt!
Musik-Haus R. Berndt Schieß-Strasse 22 Fernsprecher 327

Hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern abend 1/2 8 Uhr mein treusorgender Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Hausbesitzer und Maurer

Robert Anton Ziegenbalg

nach langer Krankheit im 54. Lebensjahre verschieden ist

Im tiefstem Schmerze
die tieftrauernde Gattin und Söhne
im Namen der Hinterbliebenen
Niedersteina, den 29. 9. 1927

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachm. 1/2 3 Uhr vom Trauerhause aus statt

---

Die Feinkostmargarine mit dem größten Weltumsatz!

Weshalb hat Blauband in wenigen Jahren ihr riesiges Absatzgebiet erobert? Weshalb kaufen Millionen Hausfrauen in vielen Ländern nur die Feinkostmargarine Blauband-frisch gekirnt?

Weil sie aus den edelsten Rohstoffen mit Hunderttausenden Liter Milch täglich frisch hergestellt wird, und weil sie durch ihre überragende Qualität und ihr köstliches Aroma trotz ihres bedeutend billigeren Preises selbst feinste Butter vollkommen ersetzt.

Wer Blauband noch nicht kennt, mache deshalb schleunigst einen Versuch – er wird sich lohnen!

Blauband frisch gekirnt
1/2 Pfund 50 Pfennig

Pulsnitzer Tageblatt

Donnerstag, 29. September 1927 | Beilage zu Nr. 228 | 79. Jahrgang

Das Jahresfest des Kreisvereins Kamenz für Innere Mission

wurde am Sonntag in Großröhrsdorf unter reger Anteilnahme der Kirchgemeinde vormittags durch Festkindergottesdienst und nachmittags durch Festgottesdienst gefeiert, an den sich eine Nachversammlung anschloß. Jeder Kenner der Werke der Inneren Mission in Sachsen weiß, was sie auf dem Gebiete der Nächstenliebe seit über 50 Jahren in unserem Lande für alle Volksgenossen ohne Unterschied, vor allem für die Aermsten der Armen geschaffen hat und noch leistet. Dieses Werk der Nächstenliebe wußte der Festprediger, Herr Superintendent Dr. Schröder aus Kamenz, auf Grund des Textes Jesaias 62, 10 in das rechte Licht zu rücken, indem er ausführte, daß die Innere Mission innerster Dienst an unserem Volke sei. Machet Bahn, bereitet dem Volke den Weg, räumt durch christliche Liebe die Steine hinweg, die entgegenstehen, den Menschen zum Menschen zu führen. Mit den Worten: „Das Heil muß kommen" schloß er seine warmherzigen, für das Werk der Inneren Mission werbenden Worte. Die Feier selbst wurde noch weihevoller gestaltet durch gehaltvolle Gesänge des Kirchenchores und des Sängerchores der kirchlichen Gemeinschaft. In den einleitenden Worten, mit denen er die Nachversammlung eröffnete, bemerkte der Vorsitzende des Kreisvereins, Herr Pfarrer Molwitz aus Bischheim, daß erstmalig der neue Kreisverein sein Jahresfest in Großröhrsdorf abhalte. Kamenz und Großröhrsdorf, die früher getrennt gewesen, seien nun vereint. Sie wollten nun miteinander weiterarbeiten, den Samen ausstreuen, das Netz auswerfen, um einen Zug zu tun. Vorerst gelte es, den Samen auszustreuen, unsern Brüdern zu dienen in ihren Nöten. Er ging dann näher auf die geleistete Arbeit ein und bezeichnete als vornehmste Aufgabe, den Gemeinden, denen eine Gemeindediakonie fehle, zu solcher zu verhelfen, zunächst der Stadt Elstra zu einer Landkrankenpflegerin. Weiter sei für die Verbreitung christlicher Schriften gesorgt und für die von der Unwetter-Katastrophe in Ostsachsen Betroffenen gesammelt worden. Erwähnenswert ist weiter noch die Aenderung der Satzungen und daß hinfort zwei Tagungen im Jahre stattfinden sollen. Der nächste Redner, Herr Pfarrer Amelung aus Plauen, sprach über: „Wanderernot und Wandererfürsorge". An der Hand reicher Erfahrungen, die er in Plauen als Vorsitzender der Wanderfürsorge gesammelt, schilderte er die verschiedenen Gattungen derartiger unglücklicher Existenzen, denen die Landstraße zur Heimat geworden ist, ihre Sorge um das tägliche Brot und Unterkommen. Wie sie tiefer und tiefer sinken. Solche, bei denen es noch möglich ist, gelte es herauszureißen aus dem Sumpfe. Was sollen wir da tun? Die beste Hilfe ist, ihnen kein Geld zu geben, ihnen Hilfe ohne Geld angedeihen zu lassen. Es müßten darum Stätten, Herbergen geschaffen werden, in denen die Wanderer Naturalverpflegung, Unterkunft für die Nacht gegen Arbeitsleistung (Holzspalten) erhielten. Dann muß versucht werden, ihnen Arbeit zu verschaffen, trotz schmerzlicher Erfahrungen. Für alte Wanderer müßten Wanderarmenheime errichtet werden. Manche werden da sagen, was geht das der Inneren Mission an, dazu sind Staat und Gemeinden da. Mit nichten, wir wollen uns nicht nur der leiblichen, sondern auch der geistigen Not unserer Brüder annehmen, durch christliches Wort, Lied, Lektüre sie stärken, stützen, tragen, und wenn wir auch nur Einzelne aus ihren Nöten herausziehen und ihnen helfen können. — Dienst am Volke und Dienst an dem Einzelnen, wolle auch die Schriftmission, so leitete Herr Buchhändler Schneider vom Evang. Landespreßverband in Dresden seinen Vortrag ein über: „Schriftmission gestern und heute." Er ging dann auf die verschiedenen Arten von Zeitungen, Zeitschriften, Lektüre ein und gab Grundlinien und Wege an, wie man mit an der Verbreitung guter, christlicher Schriften helfen könne, durch Schriftniederlagen, durch Schriftenauslegung in Gemeindeabenden, bei kirchlichen Festen. Wie man durch Einrichtung von Erzähl- und Vorleseabenden den Geschmack an einem guten Buche erweitern und ihm Bahn schaffen könne. Im Schlußwort wandte sich Herr Pfarrer Schleinitz zunächst an Herrn Superintendenten Dr. Schröder, den er im Namen der Kirchgemeinde herzlichst begrüßte und sprach sodann allen, die durch Wort, Lied und Besuch dem Werke der Inneren Mission ihr Interesse entgegengebracht, die Feier gehoben und verschönt haben, innigsten Dank aus.

Die Ursachen der Schleizer Flugzeugkatastrophe.

Die Untersuchungen des Reichsverkehrsministeriums.

Auf Grund der bisherigen Untersuchungen des Reichsverkehrsministeriums über die Ursachen des Flugzeugunglücks bei Schleiz ergibt sich folgender Tatbestand:

Der obere Beschlag der linken hinteren Flügelstrebe ist gebrochen. Bei dem Versuch, mit dem beschädigten Flugzeug eine Notlandung vorzunehmen, hat der Führer für die Sicherheit der Insassen in umsichtiger Weise weitgehende Maßnahmen getroffen.

Die Insassen hatten Zeit gehabt, sich anzuschnallen, und bei dem Aufschlag auf die Erde ist ein Brand vermieden worden.

Als das Flugzeug sich der Erde näherte, ist dann der linke Flügel vollkommen abgebrochen. Das Flugzeug stürzte senkrecht auf den Boden. Durch das Nachgeben des hinteren oberen Flügelstrebenbeschlages ist das Unglück mithin zur Auswirkung gekommen. Die Kommission ist zu diesem Ergebnis gelangt auf Grund des Befundes der Beschlagsreste, der Lage und des Zustandes des abgerissenen Flügels, der Lage und Form der übrigen Trümmer und der Zeugenaussagen.

Da bei der Konstruktion des Flugzeuges und bei der Musterprüfung durch die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt auf rechnerischem Wege die Festigung dieses Konstruktionsteils geprüft nud als ausreichend erwiesen ist, die Nachprüfung eine andere Auffassung nicht ergeben hat und die Ausführung im andauernden Betrieb sich bisher bewährt hat, muß der Bruch des Beschlages durch weitere unvorhergesehene Umstände herbeigeführt sein.

Durch die Untersuchnug ist somit Klarheit hinsichtlich der in der Oeffentlichkeit verbreiteten, mutmaßlichen Unfallsursachen geschaffen worden.

Das Unglück ist weder herbeigeführt durch Sabotage, noch durch einen Bedienungsfehler, noch durch eine Explosion des Motors während des Fluges, noch durch einen Vorbereitungsfehler.

Auf Grund der durch den Unfall gewonnenen Erkenntnis ist die Wiederholung eines derartigen Bruches ausgeschlossen. Insbesondere geben die umfangreichen von der Deutschen Luft Hansa A.-G. im Verein mit der Dornier-Metallbauten G. m. b. H. unter Beteiligung der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt unverzüglich eingeleiteten Maßnahmen volle Gewähr hinsichtlich der Verkehrssicherheit dieser Flugzeuge.

Lebt Anastasia oder nicht?

Der Streit um die angebliche Zarentochter.

Sehr interessant ist ein Streit, der augenblicklich über die Existenz der Zarentochter Anastasia in der Berliner Presse ausgefochten wird. Die „Berliner Nachtausgabe" hatte dargelegt, daß die vermeintliche Anastasia mit einer Landarbeiterin Franziska Schanzkowski aus Pommern identisch ist. Demgegenüber läßt die „Tägliche Rundschau" eine Artikelreihe erscheinen, in der die sicheren Feststellungen angezweifelt werden und der „Berliner Nachtausgabe" der schwere Vorwurf gemacht wurde, daß sie vom Großherzog von Hessen 25 000 Mark erhalten habe, um dafür die Mitteilungen über die Entlarvung der angeblichen Anastasia zu veröffentlichen. Der Großherzog von Hessen hat daraufhin der „Täglichen Rundschau" erklärt:

„Es ist nicht wahr, daß der Großherzog Ernst Ludwig von Hessen mittelbar oder unmittelbar, selbst oder durch die Großherzogliche Verwaltung irgendwelche Geldbeträge für die Ermittlung oder die Entlarvung bzw. die Veröffentlichung der Entlarvung der angeblichen Zarentochter Anastasia zugesagt oder zur Verfügung gestellt habe. Es ist insbesondere nicht wahr, daß er mittelbar oder unmittelbar irgendwelche Geldbeträge der ‚Berliner Nachtausgabe' zugesagt oder zur Verfügung gestellt habe."

Alle Kenner der Angelegenheit sind sich darüber einig, daß auf dem Schlosse Seeon des Herzogs von Leuchtenberg am Chiemsee als angebliche Zarentochter eine pommersche Landarbeiterin lebt. Nunmehr soll auch noch, wie wir erfahren, ein Prozeß, den die „Berliner Nachtausgabe" gegen die „Tägliche Rundschau" wegen Beleidigung und Verleumdung angestrengt hat, zur weiteren Klärung der Angelegenheit beitragen.

Berufung der Staatsanwaltschaft im Lotterieschwindelprozeß.

In dem großen Lotterieschwindelprozeß hat nach den Verteidigern nunmehr auch die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, die an dem auf Zuchthaus gegen die ungetreuen Lotteriebeamten lautenden Urteil des Schöffengerichts Mitte bemängelt, daß das Vorliegen eines Betruges verneint worden sei. Die Anklage war erhoben worden wegen schwerer Urkundenfälschung in Idealkonkurrenz mit Betrug.

Sport

Reichswettkampf der ländlichen Reitervereine. Der Kampf um das deutsche Reiter und Fahrerabzeichen wird zum zweiten Male bei dem Reichswettkampf der ländlichen Reitervereine während des großen Herbstturniers in Dortmund vom 15. bis 23. Oktober zum Austrag kommen. Die ländlichen Reiter werden in 5 Prüfungen zu beweisen haben, daß sie mit der Technik des Reitens und Fahrens völlig vertraut und körperlich in guter Form sind.

Verworrene Wege

Roman von K. Sturm

43. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Ein ernster Blick meiner Mutter gebot mir Schweigen.

„Nicht so rasch! Sie hat viel gelitten — später — unter diesem ihrem Tun. Sie hat es uns selbst unter bitteren Tränen gestanden. Aber als sie ihre rasche, unüberlegte Tat bereute, da war es zu spät dazu. Keiner der Briefe, die dann noch abgingen, erreichten Fred. Sie kamen als unbestellbar zurück nach vielen Monaten. Wir hatten ja auch seine Adresse nicht mehr, da er sich schon damals von der Expedition getrennt hatte."

Meine Mutter seufzte.

„Voller Schmerz schlug er seinen eigenen Weg ein. Nicht nur, daß er keine Nachricht von uns bekam, — in einem großen amerikanischen Blatte war eine Todesanzeige gewesen. — Ich habe sie auch nun gesehen, alt, abgegriffen, er trägt sie immer bei sich — Da mein Name, mein voller Name. Ein Eisenbahnunglück war beschrieben; ich stand in der Liste der Toten. Ich war mit dir und Bell damals in demselben Zuge gefahren — Gottes Hand hatte uns am Leben erhalten dafür das Glück meines Mannes im fernen Westen vernichtet — sein und auch mein Glück. Ein Mißverständnis der Berichterstatter, ein Ungefähr, ein Zufall — wie man es nennen will. Gottes Wille, sage ich!"

„War es nicht vielleicht auch Bell?" fragte ich mißtrauisch.

„Nein, hieran hat Bell keinen Teil. Was ihre Schuld war, das hat sie uns gestanden, voll und ganz. Und wir haben ihr vergeben, Fred und ich. Auch du —?"

„Nein, ich nicht!" Ich schloß die Augen. Ich konnte ihr nicht so rasch vergeben — ich nicht.

„Was wäre Tante Bells böse Tat gewesen, hätte Gott sie nicht in seinem unerforschlichen Ratschlusse gutgeheißen? Hätte er sie nicht zu Ende geführt und unseren Weg vollends verdunkelt und verwirrt? War Bell und Bells Leidenschaft nicht nur ein Werkzeug seiner Hand? Durch das er uns strafen und zu sich ziehen wollte?" klang die Stimme meiner Mutter sanft zu mir.

„Und hat er nicht jetzt die Fäden so herrlich entwirrt in seiner Gnade? Gibt er uns jetzt nicht in Hülle und Fülle? Willst du kleinlich sein in all dem Reichtum, willst du nicht vergeben aus deiner Freude und Liebe heraus?"

„Ach, Mutter! Mutter!" Ich umschlang sie heftig. „Mutter, bist du gut! Und groß! Miß mich noch nicht mit deinem Maß — noch nicht!"

Sie fuhr begütigend über mein Haar.

„Wie jung du noch bist — jung und ungestüm." — Und nach einer Weile: „Doch nun komm — Vater wartet!"

Mein Vater! Meine Mutter!

Ach, diese beiden, langentbehrten Namen, ich konnte sie nicht oft genug aussprechen. Als wir drei den langen traulichen Abend beisammen saßen und der endlich Heimgekehrte von seinem bunten, wechselnden Leben erzählte, schien es mir, als gäbe es nichts Köstlicheres auf der Welt:

Vater — Mutter! — Mutter, Vater! —

XVI.

Ein Leben zwischen Vater und Mutter! Langersehntes, schmerzlich vermißtes Glück. Wie still und innig war meiner Mutter Liebe, wie zärtlich hingen meines Vaters Blicke an uns beiden! Er konnte sich nicht genug tun. Mit vollen Händen streute er seinen Reichtum über uns, jeden, auch den leisesten Wunsch wollte er erfüllen. Und wenn wir seinen Gaben wehrten, bat er:

„Ach, laßt mich doch, ach, laßt es euch gefallen! Ich muß ja so viele Jahre nachholen — so viele Jahre!"

Da konnten wir nicht anders, wir ließen ihn gewähren. Sein Glück war zu groß, es mußte sich irgendwo betätigen.

Wie strahlten meiner Mutter Augen in tiefem Blau, wie blühte sie auf in neuer Jugend und Schönheit! Ein Duft und Glanz lag über ihr, oft sah ich sie verstohlen an. Wie wunderbar jung sie aussah! Das volle, blonde Haar, die blitzenden Augen, die zarten, rosigen Wangen. Ich begriff nicht, ich sollte ihr ähnlich sein? Alt und häßlich kam ich mir vor neben ihr.

„Dein Ebenbild, Ann! Wäre sie nicht gewesen!" seufzte mein Vater oft. Und seine feinen Züge verdunkelten sich in nachträglicher Angst; ein leises Grauen kam in seine Augen.

„Laß sein, Lieber! Denke nicht daran!" schmeichelte Ann sanft und frisch und strich ihm über die Stirn. Und einmal sagte sie scherzend zu mir:

„Lotti, Kleines, ich möchte doch mein Jugendbild auch einmal sehen. Komm, zieh das weiße Kleid an — hier sind auch Veilchen!"

Ich fühlte, wie ich blaß wurde. Angstvoll wehrte ich ab. Alles, nur das nicht! Keine Erinnerung an jenen unseligen Tag!

„Ach nein, laß mich!" bat ich.

„Aber Kind, was ist denn, was hast du?" Erschreckt sah mich meine Mutter an.

„Nichts, nichts!" suchte ich sie zu beruhigen — „Nur jener Abend, weißt du, die Geschichte mit dem verlorenen Medaillon."

„Ach so. Armes Kind! Ist dir die Erinnerung so schwer, trotz der herrlichen Lösung, die alle die Rätsel gefunden haben? Aber ich verstehe — der häßliche, kränkende Verdacht —" Und sich zu meinem Vater wendend:

„Fred, wir müssen wohl einmal zu Rathens fahren, die Angelegenheit verlangt Aufklärung. Und eine Entschuldigung kann Lotte von ihnen verlangen. Sie sind sie ihr schuldig. Es ist wirklich unverantwortlich von uns, daß wir das vergessen haben."

„Nein, laßt nur!" Ich bekam Angst. „Sie werden euch auch noch beschimpfen!"

„Beschimpfen?!" Meine Mutter faßte mich heftig bei der Hand:

„Beschimpfen, sagst du, Kind?! Ist es wahr, hat man das gewagt? Sage rasch — erzähle alles, alles!"

Flüchtig nur, schonend hatte ich von der unglückseligen Verwechselung an jenem Abend erzählt. Es war ja auch so nebensächlich. Im Vergleich zu dem Wunderbaren, was darauf gefolgt war, galt das kaum, was man meiner Person angetan hatte. Und selbst das, was war es neben dem Leid, das Alex mir tat!

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Schachkampf um die Weltmeisterschaft. Nach einer Meldung aus Buenos Aires ist die 5. Partie des Schachkampfes um die Weltmeisterschaft zwischen Capablanca und Aljechin nach 45 Zügen abgebrochen und auf heute vertagt worden. Die Stellung beider Spieler wird als gleich günstig bezeichnet.

Börse und Handel.

Amtliche sächsische Notierungen v. 28. September 1927

Dresden. Bei freundlicher Tendenz fand auch eine gewisse Geschäftsbelebung statt. Die Erhöhungen gingen über 2 Prozent kaum hinaus, auch die Rückgänge waren nur gering. Am Textilmarkt herrschte Interesse für Deutsche Jute und Schedewitz Kammgarn. Abgeschwächt waren Landkraft Kulkwitz und Pöge um 2,25 Prozent. Gefragt waren Glasfabrik Brockwitz (plus 3 Prozent) und Hotel Bellevue, das bei 4prozentiger Erhöhung repartiert wurde.

Leipzig. Bei kleinen Umsätzen herrschte ein freundlicher Grundton, Veränderungen lagen wenig vor. Der Anlagemarkt war ebenfalls etwas freundlicher. Abgeschwächt waren Landkraftwerk um 3 Prozent sowie Zittauer Mechanische Weberei und Presto um 2 Prozent.

Chemnitz. Es gab an der Börse kleine Erhöhungen, besonders in Maschinenwerten. Hier bestand Nachfrage nach Max Kohl, Reinegger und Schubert u. Salzer, die je 4 Prozent höher notiert wurden. Sonst waren die Veränderungen nach beiden Seiten hin nicht größer als 2 Prozent.

Leipziger Produktenbörse. Tendenz: Behauptet. Weizen 248—256, Roggen 249—255, Sandroggen, 252—260, Sommergerste 230—275, Wintergerste 225—235, Hafer, alter 238—260, neuer 200—220, Mais, amerik. 200—206, Cinquantin 220—225, Raps 285—315, Viktoriaerbsen 450—540 bez. Br.

Berliner Börse vom Mittwoch.

Die Besucherzahl der Berliner Börse hat nicht zugenommen. Trotzdem war der Verkehr auf den Effektenmärkten wesentlich lebhafter und zum Beginn der Börse sogar ziemlich angeregt für einzelne Werte. In der Hauptsache waren es die Aktien der Farbenindustrie, der Gesellschaft für Elektrische Unternehmungen, der Rheinstahlwerke, der beiden schweren Elektropapiere Siemens sowie Schuckert, die in größeren Beträgen gehandelt wurden.

Amtliche Devisen-Notierung.

Devisen (in Reichsmark)	28. September Geld	28. September Brief	27. September Geld	27. September Brief
	M.	M.	M.	M.
New York . . 1 $	4,1955	4,2035	4,1945	4,2025
London . . . . 1 £	20,415	20,455	20,413	20,453
Amsterdam . 100 Gld.	168,21	168,55	168,22	168,56
Kopenhagen . 100 Kron.	112,35	112,57	112,35	112,57
Stockholm . . 100 Kron.	112,84	113,06	112,84	113,06
Oslo . . . . . 100 Kron.	110,62	110,84	110,73	110,95
Italien . . . . 100 Lire	22,90	22,94	22,885	22,925
Schweiz . . . 100 Frcs.	80,915	81,075	80,90	81,06
Paris . . . . . 100 Frcs.	16,46	16,50	16,455	16,495
Brüssel . . . . 100 Belga	58,42	58,54	58,405	58,525
Prag . . . . . 100 Kron.	12,435	12,455	12,433	12,453
Wien . . . . . 100 Schill.	59,17	59,29	59,17	59,29
Spanien . . . 100 Peset.	73,37	73,51	73,12	73,26

Banktzinsfuß: Berlin 6 (Lombard 7), Amsterdam 3½, Brüssel 5, Italien 7, Kopenhagen 5, London 4½, Madrid 5, Oslo 4½, Paris 5, Prag 5, Schweiz 3½ Stockholm 4 Wien 6½

Ostdevisen. Bukarest 2,624 G 2,636 B, Warschau 46,85 G 47,05 B. Riga 80,93 G 81,27 B. Kowno 41,535 G 41,715 B. Posen 46,825 G 47,021 B. — **Noten:** Große Polen 46,80 G 47,20 B. Kleine Polen 46,30 G 47,10 B. Letten 80,57 G 81,23 B. Esten 11,05 G 11,15 B.

Effektenmarkt.

Inländische Anleihen wenig verändert.

Kaliwerte stärker gesucht, besonders Salzdetfurth, die 5, und Westeregeln, die 3,25 Prozent anziehen konnten. Aschersleben waren um 2,75 Prozent befestigt.

Elektrowerte zeigten überwiegend gebesserte Kurse. Hier waren Unternehmungen um 5,75, Siemens sowie Schuckert um je 4, AEG., Accu, Licht und Kraft um je 3 Prozent gesteigert. Etwas schwächer lagen Lieferungen und Schles. Gas.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin. (Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm, alles in Reichsmark.) Weizen, märkischer 254—258, September 271, Oktober 271,50 u. Geld, Dezember 272,50—273, ruhig. Roggen, märkischer 241—244, September 263 u. Geld bis 265,50, Oktober 249,50, Dezember 245—245,75, ruhig. Gerste, Sommergerste 220—265, feine Sorten über Notiz, Wintergerste 217—224, ruhig. Hafer, märkischer 197—209, feine Qualitäten über Notiz, September 216,50, Oktober —, Dezember —, ruhig. Mais, loko Berlin 193—195, waggonfrei Hbg., ruhig. Weizenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin, brutto inkl. Sack (Feinste Marken über Notiz) 32,50—36, matter. Roggenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin, brutto inkl. Sack 32,50 bis 34,25, etwas matter. Weizenkleie frei Berlin 14,75, ruhig. Roggenkleie frei Berlin 14,50—14,75, ruhig. Raps 300—310, ruhig. Leinsaat —, Viktoriaerbsen 47—55, feine Sorten über Notiz, kl. Speiseerbsen 27—30, Futtererbsen 21—22, Peluschken 21—22, Ackerbohnen 22—23, Wicken 22—24, Lupinen, blaue 15—16, Lupinen, gelbe —, Seradella —, Rapskuchen 16—16,40, Leinkuchen 22,50—23, Trockenschnitzel —, Soya-Schrot 20—20,50, Kartoffelflocken 22—22,60.

Amtlicher Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1220 Rinder, darunter 409 Ochsen, 232 Bullen, 579 Kühe und Färsen, 2250 Kälber, 3595 Schafe, 12 838 Schweine, 2289 zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt, 1039 Auslandsschweine. Verlauf: Bei Rindern ruhig, bei Kälbern glatt, bei Schafen glatt, fette Stallämmer knapp, bei Schweinen fette schwere Schweine gesucht, Fleischschweine stark vernachlässigt. Preise: Ochsen: a) 57 bis 60, b) 53—56, c) 48—50, d) 35—44; Bullen: a) 58—59, b) 55 bis 56, c) 50—52, d) 45—48; Kühe: a) 48—50, b) 37—45, d) 29 bis 35, d) 20—24; Färsen: a) 56—58, b) 51—54, c) 44—48; Fresser: 40—49; Kälber: a) —, b) 82—92, c) 75—88, d) 58—70; Schafe: a1) 70—72, a2) 68—71, b) 55—65, c) 43—50, d) 30—40; Schweine: a) 75—76, b) 74—75, c) 72—74, d) 67—71, e) 62—65; Sauen: 62—65.

Wild- und Wildgeflügelpreise per ½ Kilogramm: Rehböcke Ia 1,20—1,30; Damwild, männlich, leicht 0,70—0,80, do. schwer 0,60—0,65; Rotwild, männlich, schwer 0,60—0,68, do. leicht 0,65—0,70; Wildschweine, schwer 0,50—0,55, do. mittel 0,65—0,70; Kaninchen, wilde, große, Stück 2—2,25; Wildenten 1 Stück 2,20—2,40; Rebhühner, junge, große, Ia, Stück 2,50 bis 2,60, do. IIa 1,40—1,70, do. alte Ia 1,60—1,75, do. IIa 1,10 bis 1,20. — Zahmes Geflügel (geschlachtet): Hühner, hiesige, Suppen-, ½ Kilogramm 1—1,10, do. IIa 0,80—0,90, do. Poulets ½ Kilogramm 1,20—1,30; Hähne, alte 0,70—0,80; Tauben, junge, Stück 0,80—0,90, do. alte, Stück 0,60—0,70; Gänse, gemästet, Ia ½ Kilogramm 1,15—1,30, do. IIa 0,90—1,00. Die Preise sind die amtlichen Berliner Markthallenpreise einschließlich Fracht, Spesen und Provision.

Sonne und Mond.

29. 9. Sonne: A. 5.58 v., U. 5.42 n. Mond: A. 9.23 n., U. 7.15 v.

19. Ziehung 5. Klasse 191. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 28. September 1927

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern, neben welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit **180** Mark gezogen.

10000 auf Nr. 115963 bei Herrn Fritz Lencer, Plauen i. Vogtl.
5000 auf Nr. 39698 bei Herrn H. G. F. Fischer Nachf., Leipzig.
5000 auf Nr. 79998 bei Herren Saupe & Oehme, Zwickau i. Sa.
5000 auf Nr. 106529 bei Herrn Eduard Renz, Dresden.

0691 900 (250) 192 910 543 959 340 209 381 193 762 661 091 **1**341 433 974 126 197 665 636 263 509 793 701 450 (500) 845 806 (500) 449 155 555 453 **2**786 882 455 771 615 (250) 675 069 031 (250) 491 438 985 519 526 **3**936 083 362 642 884 653 270 743 (300) 699 701 805 527 032 (250) 537 639 799 202 793 (250) 677 (250) 020 599 254 673 **4**437 118 447 979 439 921 227 868 281 021 934 973 615 037 036 (250) 562 863 (250) 605 222 (250) 338 789 040 **5**657 752 086 756 828 353 096 (250) 915 950 351 (2000) 818 (250) 119 288 761 273 085 (250) **6**395 151 758 856 044 631 357 (250) 073 881 605 984 131 990 178 (250) 843 (250) 394 **7**547 566 333 406 293 516 290 371 984 (250) 536 146 480 668 (500) 665 **8**892 184 681 147 (250) 747 (250) 718 656 421 943 604 034 415 **9**876 821 922 604 457 403 (500) 211 701 460 128 856 758 867 145 234 667 167 915

10640 190 186 (250) 195 098 322 725 051 980 197 **11**192 534 881 238 549 680 525 414 221 956 585 199 878 089 940 010 523 289 642 **12**050 (250) 460 094 994 677 314 586 835 976 664 709 174 859 371 491 949 **13**295 821 462 533 851 487 953 935 355 122 658 402 982 762 980 153 708 618 224 327 594 (250) 308 744 **14**659 118 157 138 174 017 284 741 930 179 613 335 737 520 548 926 964 132 **15**101 829 295 788 234 (300) 417 (250) 883 717 781 372 139 (500) 722 (250) 232 044 480 361 003 067 510 916 **16**182 600 506 012 (300) 292 353 (500) 690 286 790 404 320 605 959 282 510 134 **17**507 955 038 408 166 395 736 044 240 274 **18**317 119 560 (250) 994 409 739 559 443 097 337 **19**507 (250) 392 253 308 289 950 175 098 530 634 721 357

20848 003 868 151 345 237 997 021 194 **21**481 978 423 458 743 013 691 465 483 **22**729 308 937 540 298 775 144 986 496 (250) 426 709 321 536 385 264 327 663 (250) 647 (250) 895 477 **23**014 003 518 804 235 137 615 383 600 (250) 609 502 069 145 (250) 419 349 (1000) 558 998 **24**993 (250) 878 25000 015 605 953 486 189 034 939 080 **25**877 786 152 021 097 129 182 072 (300) 717 068 (250) 427 787 243 **26**937 918 416 669 (250) 102 516 688 210 **27**731 418 393 450 641 608 827 323 (250) 116 634 751 151 **28**976 515 170 518 837 797 591 510 801 562 701 029 236 687 820 (2000) 467 (1000) 964 874 **29**651 593 944 685 452 585 169 495 293 112 518 157 606 485 307

30730 545 253 024 495 784 982 794 458 650 341 326 215 997 232 912 **31**412 253 573 392 967 862 403 (250) 645 209 545 329 (250) 382 493 993 123 **32**021 824 714 244 169 944 408 **33**203 255 822 909 191 552 431 740 288 689 548 **34**251 184 529 247 (500) 136 122 839 274 746 969 603 608 058 093 765 (250) 760 664 587 **35**034 531 (1000) 488 836 413 541 970 814 **36**694 (1000) 715 351 240 955 659 555 717 449 623 615 424 647 (300) **37**435 493 874 859 (250) 396 243 (1000) 463 197 733 500 737 458 398 378 022 519 908 559 582 **38**953 332 862 579 (300) 357 801 957 347 678 849 073 620 **39**663 364 698 (5000) 498 481 597 783 654 863 160 694 051 243 299

40089 261 506 069 589 226 425 767 327 341 (250) 805 (250) 086 113 044 583 179 **41**856 756 762 356 158 530 304 074 301 366 848 681 (250) 197 **42**648 754 660 522 587 060 350 562 958 275 115 (2000) 197 789 444 482 427 676 (250) **43**763 381 (250) 204 896 656 632 405 **44**049 730 226 895 451 751 124 (250) 402 090 (250) 315 740 855 **45**486 577 626 406 (500) 525 434 946 303 (500) 823 462 009 049 396 918 533 423 451 117 056 150 **46**127 (250) 425 224 (300) 054 253 691 149 099 820 940 290 175 294 **47**086 (2000) 807 (500) 722 840 386 834 788 349 927 771 655 245 693 484 873 639 596 258 548 706 500 **48**749 238 126 910 191 619 075 (250) 937 **49**795 317 900 (250) 803 300 396 458 874 642 706

50393 774 958 163 244 812 892 674 (250) 527 **51**007 (1000) 792 (500) 648 909 243 508 466 562 883 522 738 (250) 388 746 759 **52**155 895 (500) 184 (250) 383 (300) 868 333 706 977 641 631 813 664 489 **53**636 094 260 (250) 634 245 (2000) 287 314 670 555 305 354 909 060 387 040 **54**249 019 432 892 607 041 904 211 624 753 455 967 173 916 530 992 137 **55**644 871 435 711 501 203 512 582 752 455 514 303 **56**339 276 887 663 381 937 (1000) 643 159 412 383 **57**528 686 453 331 521 665 724 826 (250) 472 130 667 (250) 626 525 980 880 493 533 237 961 **58**437 256 970 (250) 001 184 265 977 973 835 998 093 006 (250) **59**663 944 149 362 220 659 082 474 774 487 949 869 588 (250)

60453 671 462 (250) 175 (250) 355 740 994 039 689 354 786 307 (250) **61**615 499 916 339 445 483 (250) 236 880 274 372 796 166 **62**107 433 082 479 744 305 294 265 582 481 **63**176 026 938 931 508 406 526 854 561 327 786 (300) 952 474 (300) 958 163 **64**201 964 (300) 451 869 805 (250) 405 017 056 157 **65**542 005 695 (3000) 011 211 413 194 885 461 (250) 363 (300) 809 380 319 789 630 966 409 **66**653 312 710 387 976 279 921 927 081 572 (250) **67**167 060 752 012 642 213 876 736 967 232 560 048 732 603 793 006 **68**044 570 611 397 131 363 353 760 010 365 693 294 345 767 307 **69**900 (250) 719 290 735 (250) 032 350 838 391 717 889 571

70706 943 901 271 364 254 747 897 688 428 **71**722 211 134 476 755 959 237 441 532 921 974 075 447 (250) 415 (250) **72**259 452 191 384 401 771 601 695 (250) 069 741 514 776 449 574 309 **73**545 922 064 344 633 897 444 320 558 116 (250) 354 097 167 **74**858 947 (300) 135 320 724 (250) 406 389 037 884 75000 445 (300) 043 712 689 (250) 382 041 899 **75**470 860 095 268 540 096 293 863 947 762 **76**682 902 165 437 641 926 413 501 376 088 864 239 389 923 952 (3000) 295 869 081 222 (250) 930 (250) 791 **77**800 534 911 987 586 382 129 094 **78**637 468 595 737 437 (300) 262 026 877 647 894 469 035 225 761 **79**104 657 224 597 822 681 343 (250) 998 (5000) 860 923 155 859 871 (500) 273

80189 987 078 118 003 711 532 308 (250) 871 591 415 992 (250) 630 456 506 424 312 **81**196 515 936 078 180 611 775 583 288 468 594 506 953 **82**842 162 218 430 114 377 459 627 509 548 357 **83**137 (500) 376 (250) 028 672 093 194 511 286 219 574 893 452 **84**861 (500) 354 785 202 (300) 259 830 297 892 (250) 529 596 684 (1000) 522 991 738 100 (250) 115 582 **85**492 329 035 841 958 891 744 **86**032 870 543 849 489 (1000) 318 936 943 893 183 382 **87**515 661 154 (300) 747 477 506 266 580 **88**609 944 749 147 (500) 629 052 433 818 111 991 (300) 258 **89**760 040 383 995 132 912 162 (250) 968 767 062 681 470 662 059

90418 804 021 546 279 (500) 645 042 858 375 047 104 634 298 906 086 **91**924 (250) 862 555 624 717 668 424 466 476 748 313 683 058 438 810 462 204 **92**527 (250) 744 034 754 087 114 375 836 469 456 579 017 (500) 779 587 (1000) **93**705 578 058 328 672 (250) 452 925 291 496 248 028 785 838 073 280 642 424 011 920 **94**203 937 756 463 955 059 432 052 029 206 320 018 941 389 151 (300) 974 286 **95**134 911 (250) 493 068 (250) 970 291 118 466 312 590 116 (250) 279 (250) 893 175 036 524 491 (250) **96**538 615 069 694 815 075 859 403 074 985 727 973 513 202 **97**613 966 (250) 028 705 020 882 902 402 481 469 476 330 593 223 138 263 179 755 (250) 567 161 203 349 992 884 446 **98**499 242 052 551 067 (500) 114 721 381 519 898 299 709 060 343 (300) **99**650 336 310 (250) 820 (250) 326 649 675 725 529 486 071

100685 790 011 (250) 314 655 321 268 (300) 473 610 505 491 515 537 320 (500) 209 400 **101**119 807 (250) 374 (250) 970 163 400 229 802 058 904 982 018 595 133 248 341 **102**909 (250) 049 314 251 995 301 382 967 354 062 850 355 (300) 163 **103**250 260 877 271 908 447 200 708 826 258 718 514 789 (250) 947 103 141 933 143 145 **104**745 (250) 050 633 220 847 332 896 031 783 827 (250) 951 286 297 (300) **105**265 036 257 623 697 727 903 351 765 (250) 188 699 806 **106**069 956 072 276 (250) 492 822 373 085 234 222 639 453 881 545 529 (5000) 696 816 570 **107**121 150 (300) 971 972 494 572 073 105 218 156 252 728 576 123 922 **108**164 070 (2000) 312 436 (250) 061 155 290 449 180 (250) 141 044 **109**888 898 741 480 824 724 258 526 617 246 889 (1000) 228 (250) 671 270

110009 898 992 104 402 783 482 701 201 359 749 246 855 (250) 446 (250) 048 169 369 761 **111**711 605 666 (250) 807 698 269 648 982 100 531 796 182 641 (250) 928 469 177 **112**841 300 177 (250) 815 371 126 936 (300) 357 088 125 143 646 **113**937 830 484 292 533 864 012 276 607 195 095 341 517 976 779 254 251 862 005 **114**779 312 (1000) 587 314 637 912 427 491 786 **115**039 (300) 069 651 251 092 567 892 120 963 (10000) 905 229 **116**549 635 598 440 620 310 705 852 926 972 **117**231 992 702 581 552 270 934 939 185 703 916 866 (250) 537 915 **118**189 235 085 (250) 423 632 812 541 498 (250) 197 (2000) 853 945 831 **119**392 425 025 106 338 262 491 686 (250) 096 (250) 653 550

120566 261 (300) 840 (300) 004 788 585 027 532 868 885 073 048 721 220 626 045 **121**402 022 597 297 975 (250) 635 183 559 083 408 502 761 410 866 (500) **122**465 528 565 042 776 958 628 719 702 (250) 126 109 (300) 539 511 710 917 333 973 798 576 454 **123**322 843 808 985 388 (500) 605 (250) 123 221 875 248 (250) 106 586 **124**558 994 155 268 (250) 356 407 347 216 010 287 800 792 **125**529 641 543 879 (2000) 464 071 254 493 816 743 616 715 025 054 787 (500) 474 836 933 580 (250) 419 **126**784 464 866 (300) 086 687 092 903 611 744 865 704 883 042 427 408 956 341 200 483 255 **127**729 453 502 664 881 398 815 363 871 300 004 426 248 607 416 481 069 920 **128**774 888 006 949 (250) 966 416 (2000) 716 787 (250) 463 (500) 073 970 691 735 572 207 526 (1000) 401 542 109 841 731 **129**961 369 375 274 059 891 636 875 551 921 422 655

130617 137 690 876 802 104 504 858 115 286 (250) 767 956 (1000) 490 352 642 998 389 664 530 (500) 597 **131**036 (250) 745 (500) 823 690 775 706 852 890 (500) 027 344 525 (250) 918 329 070 564 082 089 931 505 516 (1000) 503 967 164 327 **132**828 385 221 392 551 460 603 204 117 (1000) 125 354 (300) 066 401 698 272 **133**282 422 218 095 551 424 (300) 380 185 797 382 730 (300) 854 **134**536 769 997 594 847 965 (250) 925 (250) 897 264 (250) 429 (250) 888 (250) 441 698 919 (300) **135**624 007 (250) 356 992 841 (500) 167 072 785 (500) 071 192 332 507 (300) 420 **136**446 286 990 (1000) 022 161 544 668 824 848 060 205 889 038 **137**047 937 841 509 347 027 (300) 044 665 053 (1000) 706 (300) 129 **138**545 674 262 696 575 127 068 408 085 657 619 949 098 762 (250) 437 **139**944 457 395 275 505 536 045 116 074 577 339 895 (250) 443 318 836 130 (250) 172

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen: 1 Prämie zu 200000. Gewinne: 1 zu 10000, 4 zu 5000, 18 zu 3000, 25 zu 2000, 52 zu 1000.

Verworrene Wege

Roman von K. Sturm

(Schluß.)

Jetzt nun schilderte ich wahrheitsgetreu den Verlauf des Abends. Nur was zwischen Alexander und mir geschehen war, verschwieg ich. Die Wunde war zu tief, jede Berührung schmerzte. Im Verborgenen sollte sie heilen, in Jahren vielleicht, wenn mich das Leben still und weise gemacht wie meine Mutter.

„Also, das ist es? Deshalb bist du oft so nachdenklich, siehst so gedrückt und unfroh aus!“

Wie schlecht hatte ich mich beherrschen können! Oder waren Mutteraugen so unheimlich scharf? Konnten sie mir auch in die tiefste Seele blicken, mir mein Geheimnis entreißen? Angstvoll wich ich ihren zärtlich forschenden Blicken aus und nickte nur stumm zu ihren Fragen. Dann verließ ich das Zimmer.

„Wir fahren gleich, nicht wahr Fred?“ hörte ich meine Mutter noch hinter mir sagen.

Ich lief in mein Zimmer und schloß mich dort ein. Dann ließ ich die Jalousien an den Fenstern herab. Das helle Licht war mir wie Hohn. All der lachende, drängende und treibende Frühling da draußen, was ging er mich an? Er quälte mich. Als es ganz dunkel um mich war, ging ich mit leisen, vorsichtigen Schritten zum Schreibtisch und schloß auf. Da lag Gerdas Püppchen, daneben das zerrissene Kuvert mit seiner Handschrift. Ich warf seitlich einen verstohlenen Blick darauf — vorsichtig, ohne es zu berühren, nahm ich die Puppe, schloß sie in die Arme, drückte sie an mich:

„Gerda, meine Gerda!“ Sie war die einzige, die mir treu geblieben.

Und mit der Puppe im Arm setzte ich mich in den Lehnstuhl im Winkel, weit fort, in die äußerste Ecke des Raumes. Ich wollte nichts sehen, nichts hören, nichts denken. Mit heißen, brennenden Augen starrte ich in das Dunkel.

Lange saß ich so.

Plötzlich bewegte sich der Drücker meiner Tür. Dann klopfte es:

„Lotti! Lotti!“

Meiner Mutter Stimme! War sie schon zurück? Beklommen stand ich halb mechanisch auf, ging hin und öffnete. Hell vom Sonnenschein umsponnen, stand sie vor mir in ihrem weißen Kleid. Geblendet schloß ich die schmerzenden Augen.

„Komm mit mir, Kind!“ Leise, verheißungsvoll klang es. „Jetzt bin ich es, die dir etwas mitgebracht hat! Das Allerschönste!“

Sie legte ihren Arm um meine Schulter und leitete meine Schritte die Treppe hinunter. Vorsichtig, als wäre ich ein kleines Kind, das der eigenen Füße noch nicht sicher ist —.

Endlich stand ich im Salon. Hinter mir klappte die Tür vorsichtig ins Schloß. Gerdas Püppchen im Arm, stand ich da und schaute. Meine Augen weiteten sich in schreckhaftem Staunen, dann hörte ich mich rufen, laut und angstvoll:

„Nein — ach nein — nein!“

Da stand er auch schon neben mir, der geliebte Mann. Nein, er stand nicht, er lag zu meinen Füßen, umklammerte meine Knie mit zitternden Armen.

„Kannst du mir verzeihen, Lotte, sag, kannst du?“ klang seine Stimme zu mir herauf. Und als ich nicht gleich antwortete, überwältigt von dem, was da so unerwartet auf mich einstürmte, flehte er weiter: „Lotte, Süßes, ein Wort nur — verzeihe! Verzeihe mir, wenn du mich nicht mehr lieben kannst!“

Die Liebe duldet alles — kam es mir in den Sinn —, sie verzeiht alles.

Da vergaß ich Zorn und Groll, und mein beleidigter Stolz wurde still. Ich beugte mich über den vor mir Knienden, und strich mit leiser Hand über sein Haar.

Ich flüsterte:

„Lieber — Lieber —“

Mit einem Ruck des Entzückens sprang er auf und schloß mich in seine Arme:

„O du, du! Lotte, Liebste!“ stammelte er.

Er war ganz außer sich und kannte sich selbst kaum mehr.

Und als ich ihm erzählen wollte von all den Mißverständnissen, schloß er mir den Mund mit seinen heißen Küssen:

„Laß das, Liebling! Denk nicht wieder daran. Ich weiß alles. Deine Mutter —! Mama und Lulu sind außer sich; sie werden zu dir kommen alle beide, dich um Verzeihung bitten. Hiller, der Schurke —“ Seine Hände ballten sich, sein Atem ging schwer.

„Daß mein Zorn ihn nicht mehr erreichen kann! Aber heimtückische, hinterlistige Räuber entwischen zur rechten Zeit — er ist fort.“

Ich fühlte mich wie von einer Last befreit. Doch wenn er auch nicht fort gewesen wäre, was sollte ich fürchten? Was für einen starken Schutz hatte ich nun, ich, die arme Heimatlose, die nun so wohlgeborgen war im Elternhaus und in den Armen des Liebsten!

Leise waren sie beide eingetreten: Vater und Mutter. Mit glücklich bewegten Stimmen segneten sie unseren Bund. Mit einemmale fuhr ein Lächeln über meiner Mutter Gesicht:

„Sag' mal, was ist denn das?“ Sie wies auf Gerdas Püppchen, das neben mir auf dem Tisch lag.

Verlegen bückte ich mich. Alex kam mir zuvor: „Gerdas alte Puppe — ihre Lieblingspuppe!“ Er lachte laut.

Doch als er von des Kindes Gruß erzählte, sahen sie alle gerührt auf das alte, häßliche Puppenkind.

„Morgen bringe ich dir die richtige Gerda — dein Kind — unser Kind!“ versicherte Alexander und legte mir die Puppe behutsam in den Arm. „Wird Gerda selig sein über ihre Mama!“

Sie standen alle vor mir und sahen gerührt lächelnd auf mich herab. Ich saß und konnte mich nicht rühren. Und helle Tropfen rannen mir über die heißen Wangen. Ich konnte kaum fassen, welch Glück, welch großes Glück mir in diesen wenigen Tagen zuteil wurde.

Da hatte ich mit einemmale eine ganze Familie: Vater — Mutter — den geliebten Mann — ein Kind.

Wie reich war ich doch, wie unermeßlich reich!

Ende.